

Gemahlin sah das vom Schiffe aus und konnte nicht helfen. — Die Mörder meinten wahrscheinlich mit ihrer That ein gutes Trinkgeld beim Cäsar zu verdienen, aber Cäsar ließ sie umbringen und dem Pompejus eine Ehrensäule errichten.

§. 25. Cäsar, der Alleinherrscher.

Pompejus war nicht mehr. Nach wenigen Jahren waren auch alle seine Anhänger, waren alle Feinde des römischen Volks von Cäsar, dem mächtigen Manne besiegt. Mit großem Triumphe und mit vielem, vielem Gelde kehrte dieser nun zurück nach der Hauptstadt der Welt, nach dem mächtigen Rom. Von dem mitgebrachten Gelde legte er 80 Millionen Thaler in den Staatschatz; von dem übrigen bezahlte er seine Schulden, schenkte jedem gemeinen Soldaten 1000 Thaler, den Officieren natürlich mehr, jedem Bürger 20 Thaler, jedem Miethsmann die Miethe auf ein Jahr, gab kostbare, wochenlange Feste und endlich, nach Allem, traktirte er das ganze Volk in Rom in 22,000 Zimmern, von denen jedes so voller Menschen war, daß zwei große Fässer kostbaren Weines darin ausgetrunken wurden. Dazu ging freilich erstaunlich viel Geld zu, aber Cäsar blieb dennoch ein steinreicher Mann. Was muß der Alles zusammengestohlen haben! Doch darum kümmerte sich das Volk nicht. Das hing ihm mit unaussprechlicher Liebe an. Mehrere unter den Reichern waren aber damit unzufrieden, daß Cäsar nun Alleinherrscher war: denn sie wollten eine Republik, in welcher, wie bisher, Viele — die zwei Consuln und die 900 Senatoren, — herrschten. Ihrer Viele verschworen sich deshalb im Geheimen: „Wir wollen den Ehrgeizigen umbringen!“ Seht, mit solchen Mordplänen waren die unerleuchteten Heiden immer gleich bei der Hand. Der 14. März 44 v. Chr. ward zum Mordtage bestimmt. Cäsars Frau bat am Morgen desselben Tags ihren Mann dringend: „D, gehe doch heute nicht auf's Rathhaus: denn ich sahe diese Nacht im Traume einen Adler auf dem Rathhausdache, wie er von den Eulen jämmerlich zerrissen wurde. Und ich fürchte, der Adler bedeutet Niemand anders, denn Dich!“ — Bald aber kamen die Verschworenen zu Cäsar und sagten: „Nun, Lieber, komm mit zum Rathhause!“ Da ging er mit, — wie er's alle Tage that. Einer der Verschworenen bat ihn um etwas, aber Cäsar verweigerte es; jener bat noch dringender und zog während des Bittens dem Alleinherrscher am Mantel! Da, mit Einem Male! stach den Mächtigen Einer von hinten mit dem Dolche. „Berruchter, was machst Du?“ rief Cäsar und schlug nach ihm. Aber gleich fühlte er von vorne und hinten, von links und rechts viele Dolchstiche, hüllte sich in seinen Mantel und